

Gleitschirm-Höhenflugschulung

Inhalt

Didaktische und methodische Planung	1
Aufgabenstellung und allgemeines Lernziel.....	1
Lernereigenschaften.....	2
Unterrichtsinhalt	2
Unterrichtsphasen und zeitlicher Ablauf.....	2
Methoden, Materialien und Medien.....	2
Lehrpersonal.....	2
Kontrolle des Lernerfolges	3
Lernziele	3
Stundenplan	3

Didaktische und methodische Planung

Aufgabenstellung und allgemeines Lernziel

Ziel des Kurses ist die erfolgreiche Ausbildung von Gleitschirmpiloten¹.

Als erfolgreich wird die Ausbildung angesehen, wenn

1. Die theoretische und praktischen Prüfungen zur Erlangung des Luftfahrerescheins für Luftsportgeräteführer bestanden werden.
2. Der Teilnehmer sich darüber hinaus zu einem sicheren und verantwortungsbewussten Piloten entwickelt hat.

Der Inhalt des Kurses umfasst den Lehrplan des Deutsche Hängegleiterverbandes e.V. (DHV), als Beauftragter nach § 31 c des Luftverkehrsgesetzes. Der Lehrplan legt den Inhalt der theoretischen und praktischen Ausbildung zum Gleitsegelführer gemäß § 42 Abs 2 LuftPersV verbindlich fest. Ziel der praktischen Ausbildung ist, dass die flugtechnischen Anforderungen für Höhenflüge in unterschiedlichen Geländen, bei ruhigen bis schwach thermischen Bedingungen sicher beherrscht werden.

Im theoretischen Unterricht wird dem Teilnehmer ausreichendes Wissen vermittelt um

1. Entscheidungen zur ordnungsgemäßen und sicheren Durchführung von Gleitschirmflügen treffen zu können,
2. die theoretische Prüfung zu bestehen.

¹ Es sind stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint; aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet.

Lernereigenschaften

Bei den Teilnehmern handelt es sich um Personen verschiedenen Alters (15 Jahre bis Ende Fünfzig), verschiedenen Geschlechts, unterschiedlichen Bildungsstands und unterschiedlicher körperlicher Fitness. Die meisten Teilnehmer sind sehr motiviert.

Alle Teilnehmer haben bereits eine mindestens dreitägige Grundausbildung absolviert. Dabei wurden mindestens 15 kurze Flüge an einem Übungshang gemacht, mindestens fünf Unterrichtsstunden in Meteorologie, Flugpraxis, Luftrecht und Gerätekunde gehört und der Lernerfolg überprüft.

Herausforderungen, die durch die Inhomogenität der Teilnehmergruppe entstehen, können aufgrund der hohen Motivation bewältigt werden. Es ist besonders wichtig mit viel Anerkennung und positivem Feedback zu arbeiten. Gleichzeitig muss den Teilnehmern klar sein, dass neben der bestandenen Prüfung alle Voraussetzungen, die ein Pilot braucht um Flüge sicher und ordnungsgemäß durchzuführen, gegeben sein müssen.

Unterrichtsinhalt

Der Unterrichtsinhalt wird durch die Ausbildungs- und Prüfungsordnung und den Lehrplan des Deutschen Hängegleiterverbandes e.V.(DHV) für Gleitsegelführer, Stand Januar 2015 festgelegt. Der Lehrplan ist dem Antrag beigelegt. Besonders maßgeblich sind die Seiten 7 bis 10 des Lehrplans.

Unterrichtsphasen und zeitlicher Ablauf

Der Kurs findet von Sonntag morgens bis Samstag nachmittags ganztägig statt. Eine optionale Vorbereitung wird am Samstag vor dem Kurs angeboten.

Beim Praktischen Unterricht werden beim angehenden Piloten zunächst lähmende und behinderte Ängste abgebaut, ohne dass er den Respekt vor potentiell gefährlichen Situationen verliert. Dazu werden zunächst einfache Flugaufgaben gestellt. Im weiteren Verlauf werden zuerst die Techniken vermittelt zur Bewältigung bestimmter Situationen nötig sind, bevor diese Situationen auftreten können. Z. B. bedeutet das, dass Abstiegshilfen vermittelt werden, bevor in thermisch aktiver Luft geflogen wird, wofür solche Abstiegshilfen notwendig werden lässt.

Der Theorieunterricht ist so auf den praktischen Unterricht abgestimmt, dass der Flugschüler in der Lage ist, die Ausbildungsflüge sicher durchzuführen, die Flugübungen auf ihren Risikogehalt einschätzen zu können und Kenntnisse über die möglichen Gefahrensituationen und der zugehörigen erforderlichen Pilotenreaktion hat.

Weitere Details zum Ablauf des Kurses können dem Stundenplan entnommen werden.

Methoden, Materialien und Medien

Die praktische Ausbildung erfolgt weitgehend im Einzelunterricht. Der Flugschüler wird bei der Vorbereitung des Fluges, während des Starts und in der Abflugphase von einem Fluglehrer am Startplatz überwacht und – soweit nötig – angeleitet. Der gesamte restliche Flug wird von einem Fluglehrer am Landeplatz betreut. Er gibt die notwendigen Anweisungen und Feedback über eine Funkverbindung. Insbesondere die Starts und die Landungen werden gefilmt und mit modernen Mitteln der Videoanalyse besprochen.

Die Theorie wird größtenteils im Frontalunterricht unterrichtet. Dabei werden PowerPoint-Präsentationen und Videos eingesetzt. Bei der Fülle des Stoffes und der gegebenen Zeit ist diese Lehrmethode die effizienteste. Allerdings müssen die Teilnehmer zusätzlich selbständig lernen. Besonders kritische Inhalte der Flugpraxis, werden in einem Simulator gezeigt und den Teilnehmern wird ausreichend Gelegenheit gegeben, die Flugmanöver im Simulator durchzuspielen.

Lehrpersonal

Die Ausbildung wird von lizenzierten Fluglehrern durchgeführt.

Kontrolle des Lernerfolges

Während der Flüge in praktischer Ausbildung machen sich die Fluglehrer Notizen und geben dem Flugschüler zeitnahes Feedback. Gegen Ende der Ausbildung erfolgt ein Prüfungszulassungsflug, der in seinem Ablauf der Prüfung entspricht.

Im theoretischen Unterricht werden nach jeder Unterrichtseinheit (etwa 20 – 45 Minuten) Verständnisfragen gestellt.

Die Ausbildung schießt mit einer theoretischen und einer praktischen Prüfung durch einen unabhängigen Prüfer ab.

Lernziele

Neben dem sicheren Erlernen der Fähigkeiten, die zum Gleitschirm-Fliegen nötig sind, werden weiterführende und allgemein in Beruf und Alltag anwendbare Bildungsziele verfolgt, wie z.B.

- Stressbewältigungs-Strategien
- Umgang mit Angst
- Menschliches Leistungsvermögen
- Mentales Training
- Teambildung und Sozialkompetenzen
- Mentale Stärke
- Selbstvertrauen, etc.

Gleitschirmfliegen schult Kompetenzen, die im Beruf täglich gebraucht werden. Resilienz im Job, Stressreduktion und effektives Arbeiten werden verbessert, denn:

- Sie verschieben Ihre Grenzen
- Sie überwinden Ängste
- Sie bewältigen erfolgreich neue Herausforderungen
- Sie gewinnen an Selbstvertrauen und mentaler Stärke
- Sie lernen, in stressigen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren
- Sie konzentrieren sich aufs Wesentliche
- Sie üben, klare Entscheidungen zu treffen

Grenzerfahrungen lassen Sie wieder den Blick fürs Wesentliche gewinnen: Konzentration, wenn es drauf ankommt, Entscheidungen treffen, Konsequenzen tragen. Trainieren Sie über den Sport Ihr Selbstbewusstsein, überwinden Sie ihre Ängste und erleben Sie den Erfolg, das erste Mal abgehoben zu sein!

Stundenplan

Samstag (die Teilnahme am Samstag ist freiwillig und kostenlos)

09:00 Treffpunkt an der Ronneburg in Deutschland

09:15 - 10:00 Ausgabe des bestellten Leihmaterials.

10:00 – 10:15 Pause

10:15 – 11:00 Wahl und Einstellung des Gurtzeuges, Einbau des Rettungssystems, Materialkontrolle / Einbau des Beschleunigers, Kompatibilitätsprüfung

11:00 – 13:00 Praktische Übung Starts im Trainingssgelände

13:00 – 14:00 Rettungsgeräte-Einweisung

14:00 Abfahrt nach Südtirol

Sonntag

09:00 – 09:45 Allgemeines Briefing

- Willkommen
- Vorstellung Unterkunft, Fluggebiet, Team
- Anwesenheit / Teilnehmerliste prüfen.
- Ausrüstung komplett?
- Hausregeln, Mahlzeiten, Kfz-Regeln, Außenlandekasse
- Notfall Einweisung (Verhänger, Funkausfall...)
- Wetterbriefing
- Tagesprogramm

10:00 – 10:30 Landeplatzbesprechung

10:30 – 11:00 Auffahrt und Startplatzbesprechung, Planung der Flüge unter Einbeziehung der herrschenden Gelände- Wetter- und Gefahrensituation, Wetterbeobachtung, Einweisung in die beflogenen Höhenfluggelände

11:00-14:00 Praktische Flugübungen mit dem Lernziel: Die flugtechnischen Anforderungen für Höhenflüge in unterschiedlichen Geländen, bei ruhigen bis schwach thermischen Bedingungen werden sicher beherrscht. Schwerpunkte:

Start: Starts bei unterschiedlichen Windbedingungen, Starts in mindestens zwei verschiedenen Startgeländen mit möglichst unterschiedlicher Hangneigung (flach und steil), Rückwärts Aufziehen

Geradeausflug: Grundstellung, Trimmgeschwindigkeit, bestes Gleiten, geringstes Sinken, beschleunigt Fliegen

Fliegen gemäß Flugplanung: Flugweg einhalten, Gleitwinkel überprüfen (peilen), Faktoren, die den Flugweg beeinflussen berücksichtigen

Kurvenflug: Kurven 180 ° Grad, Vollkreise, Kurven mit geringer, mäßiger und höherer Schräglage, Kurvenflug mit Unterstützung des Körpergewichts

Landeinteilung: Position mit Positionskreisen, Gegen-, - Quer-, - und Endanflug, Verkürzen/ Verlängern des Queranflugs, Winkelpeilung, Landeinteilung bei Starkwind

Landung: Landung im markierten Bereich, * Hanglandung

14:00-15:00 Mittagspause

15:00-15:45 Theorieunterricht Flugtechnik/ Verhalten in besonderen Fällen I:

Startvorbereitungen: Auslegen, Vorflugcheck, Flugplanung, Startcheck, Partnercheck

Start und Abflug: Startphasen, Startabbruch, Abflug, Rückwärtsaufziehen, Fehlstart, Fehler und Korrekturmöglichkeiten

Geradeausflug: Grundstellung, Trimmgeschwindigkeit, Bestes Gleiten, geringstes Sinken, „aktives Fliegen“, Rollen, Nicken, Hangaufwind –und Thermikfliegen

Kurvenflug: Steuerung über Bremsen und Gewicht, häufige Fehler, Gefahren und Korrekturmöglichkeiten

16:00 – 16:45 Fortsetzung

Landeeinteilung: Phasen, Flugtechnik, Peilung, Einteilung normal und bei Starkwind

Landung: Anfliegen, Abfangen, Ausgleiten, Durchbremsen

17:00 – 17:45 Fortsetzung

Besondere Windsituationen: Starkwind, Seitenwind, Rückenwind, Start/Flug/ Landetechnik, häufige Fehler, Gefahren, Korrekturmöglichkeiten

18:00 -18: 45 Fortsetzung

Kappenstörungen und Extremflugzustände: Einklapper, Frontklapper, stabiler Frontklapper, Verhänger, Stall, Trudeln im Ansatz, längeres Trudeln, Sackflug, stabiler

Sackflug, stabile Steilspirale, Korrekturmöglichkeiten und häufige Fehler, Fixseilschlepp

Abstiegshilfen: Ohren-Anlegen, Ohren-Anlegen und Beschleunigen, B-Leinen-Stall, Steilspirale

Montag

7:30-07:45 Wetterbriefing

08:00 – 13:00 Praktische Flugübungen mit dem Lernziel: Die flugtechnischen Anforderungen für Höhenflüge in unterschiedlichen Geländen, bei ruhigen bis schwach thermischen Bedingungen werden sicher beherrscht. Schwerpunkte:

Schnellabstieg: Ohren-Anlegen mit Beschleuniger und 90°-Kurve mit Gewichtsverlagerung, evtl B-Leinen-Stall

13:00-14:00 Mittagspause

15:00-15:45 Theorieunterricht Flugtechnik/ Verhalten in besonderen Fällen II:

Besondere Fluggefahren: Steuerleinenausfall, verknotete Leinen im Flug, Kollision, Rettungsgeräteinsatz

Besondere Landegefahren: Starkwind, Baumlandung, Hanglandung, Außenlandung, Toplandung, Wasserlandung, Landung in Stromleitung, Seilbahnkabel

Gefahren im Hochgebirge: Seilbahnkabel, Höhenkrankheit, Gefahren durch Schnee und auf Gletschern, alpiner Rettungsdienst (Hubschrauberbergung)

16:00 -16:45 Fortsetzung

Notfälle: Erste Hilfe Maßnahmen, Notausrüstung, Notsignale, Einleitung von Rettungsmaßnahmen

Menschliche Leistungsfähigkeit: Ermüdung, Alkohol, Drogen, Medikamente, körperliche Belastung, Erkrankung, Höhenkrankheit, Stress, Angst- und Angstbewältigung,

G- Belastung

Naturschutz: Umweltschonende Anreise, Schutzgebiete, Einwirkung auf Wildtiere, Erosionsvermeidung, Abfallvermeidung,

Forst, Landwirtschaft und Jagd: Benützung von Forststrassen, jagdrechtliche Bestimmungen, Verhalten gegenüber Bauern, Jägern, Förstern, Grünen, Ernteschäden

17:00-17:45 Theorieunterricht Meteorologie I

Lufthülle: Aufbau der Atmosphäre, Zusammensetzung der Luft

Troposphäre: Luftdruck, Luftdichte, Temperatur, Wasserhaushalt, Verdunstung, Kondensation, Sublimation, Feuchtemessung, ICAO-Standardatmosphäre

Wind: Zusammenspiel Hoch-Tief, Corioliskraft, Windgradient, Bezeichnung und Umrechnung, Isobaren, Druckgradient

18:00-18:45 Fortsetzung

Turbulenzen: Thermische und dynamische Turbulenzen, Luv und Lee, Düsenwirkung, Bodenturbulenz, Windscherung, Windgradient

Windzirkulation: Berg/Talwind, Land/Seewind, Gebirgszirkulation, Hangaufwind

Wolken und Nebel: Taupunkt, Kondensation, Niederschlag

19:00-20:00 Abendessen

20:00-20:45 Videoanalyse Starts

Dienstag

7:30-07:45 Wetterbriefing

08:00 – 13:00 Praktische Flugübungen mit dem Lernziel: Die flugtechnischen Anforderungen für Höhenflüge in unterschiedlichen Geländen, bei ruhigen bis schwach thermischen Bedingungen werden sicher beherrscht. Schwerpunkte:

Flugmanöver: Gehaltene seitliche Einklapper von ca. 30-50%, Flugweg für ca. 3 Sekunden Stabilisieren, Ausleiten, Leitlinienacht unter 30 Sekunden, Hangacht, Steuern mit den hinteren Tragegurten (Simulation Steuerleinenausfall)

Schnellabstieg: Ohren-Anlegen mit Beschleuniger und 90°-Kurve mit Gewichtsverlagerung, * B-Leinen-Stall, * Steilspirale mit moderatem Sinken (nur über Wasser)

Übungen zum „Aktiven Fliegen“: Rollen und Stabilisieren, Nicken und Abfangen, Groundhandlingtraining

Flugmanöver: Gehaltene seitliche Einklapper von ca. 30-50%, Flugweg für ca. 3 Sekunden Stabilisieren, Ausleiten, Leitlinienacht unter 30 Sekunden, Hangacht, Steuern mit den hinteren Tragegurten (Simulation Steuerleinenausfall)

13:00-14:00 Mittagspause

14:00 – 14:45 Theorieunterricht Meteorologie I

Thermik: Entstehung, Thermikformen, Adiabatik, Stabilität/Labilität, Inversion, Wolkenthermik, Wolkenformen und Wolkenstockwerke

Wetterentwicklung: Wetterlagen, globaler Zusammenhang

15:00 – 15:45 Fortsetzung

Hoch und Tief: Bildung von Tiefdruckgebieten, Warmfront, Kaltfront, Okklusion, Idealzyklone, Bildung von Hochdruckgebieten, Wettererscheinungen im Sommer und Winter

Hochdruck: Kältehoch, Wärmehoch

16:00 -16:45 Fortsetzung

Gewitter: Bedingungen für Gewitterbildung, Phasen des Gewitters, Gewitter-Arten, Vorboten, Gefahren

Föhn: Entstehung, Anzeichen, Gefahren

Kaltfront: Wetterlagen, Entstehung, Vorboten, Gefahren

Wetterbesonderheiten im Gebirge: Turbulenzen, Wettersturz, Kaltluftausflüsse, Frontmodifikationen, thermische Entwicklung, Talwind, Gletscherwind

17:00 – 17:45 Fortsetzung

Wetterkarte: Symbole, Wetterlagen

Vorhersage und Beratung: Wetterdienste, Wetterberatung

18:00 – 18:45 Fortsetzung

Regionales Wetter: Besonderheiten, günstige und ungünstige/gefährliche Wetter- und Windsituationen in den eingewiesenen Fluggeländen, regionale Wetterberatung

19:00-20:00 Abendessen

20:00-20:45 Videoanalyse Landungen

Mittwoch

7:30-07:45 Wetterbriefing

08:00 – 13:00 Praktische Flugübungen mit dem Lernziel: Die flugtechnischen Anforderungen für Höhenflüge in unterschiedlichen Geländen, bei ruhigen bis schwach thermischen Bedingungen werden sicher beherrscht. Schwerpunkte:

Fliegen im Aufwind: *Thermikfliegen, *Hangaufwindfliegen (Soaring)

13:00-14:00 Mittagspause

14:00 – 14:45 Theorieunterricht Technik / Gerätekunde:

Gleitschirm: Kappe, Leinen, Aufbau, Bauteile, Verbindungselemente, Beschleunigungssystem, Materialien, Einstellungen, Reparatur, Nachprüfung, Betriebsanleitungen

Instandhaltung: Packen, Lagerung, Alterung und Pflege des Gleitschirmes, schädigende Einflüsse

Gurtzeug: Typen, Aufbau, Bauteile, Größen, Einstellung, Bauvorschriften (Musterprüfung),
Schutzeinrichtungen

15:00 – 15:45 Fortsetzung

Rettungsgerät: Typen, Funktion, Auslösung, Bauteile, Größen, Containersysteme mit Vor- und
Nachteilen, Kompatibilität, Packintervalle

Instrumente und Zubehör: Variometer, Funkgeräte, Höhenmesser, GPS, Barograph, Kompass

Geräteprüfung: Musterprüfung, Tests und Klassifizierung

Fluggeschichte: Pioniere und Meilensteine in der Geräteentwicklung

Messgrundlagen: Fläche, Flächenbelastung, Spannweite, ausgelegte und projizierte Streckung

16:00 – 16:45 Aerodynamik I:

Kräfte am Flügel: Schwerpunkt und Druckpunkt, totale Luftkraft, Kräftegleichgewicht

Auftrieb: Entstehung, Profil, Druckverteilung, Anstellwinkel, Geschwindigkeit, Sinkgeschwindigkeit,
Sackflug, Strömungsabriss

17:00 – 17:45 Fortsetzung

Widerstand: Formwiderstand, induzierter Widerstand

Stabilität: Drehachsen, Richtungsstabilität

Steuerung: Bremsen, Gewichtsverlagerung

Kurvenflug: Kräfte, Kurvensinken, G-Belastung

Maßeinheiten: Gleitzahl, Gleitwinkel, Polare

19:00-20:00 Abendessen

20:00-20:45 Selbständiges Lernen

Donnerstag

7:30-07:45 Wetterbriefing

08:00 – 13:00 Praktische Flugübungen mit dem Lernziel: Die flugtechnischen Anforderungen für
Höhenflüge in unterschiedlichen Geländen, bei ruhigen bis schwach thermischen Bedingungen
werden sicher beherrscht. Schwerpunkte:

Fliegen im Aufwind: *Thermikfliegen, *Hangaufwindfliegen (Soaring)

13:00-14:00 Mittagspause

14:00 – 14:45 Theorieunterricht Luftrecht

Deutsches und Europäisches Luftrecht

Rechtsvorschriften: Luftverkehrsgesetz (LuftVG),

Rechtsverordnungen: Luftverkehrsordnung (LuftVO), Luftverkehrszulassungsordnung (LuftVZO),
Verordnung über Luftfahrtpersonal (LuftPersV), Betriebsordnung für

15:00-15:45 Fortsetzung

Luftfahrtgerät (LuftBO), Verordnung zur Prüfung von Luftfahrtgerät (LuftGerPV),
Beauftragtenverordnung (BeauftrV). Durchführungsverordnung (EU) Nr. 923/2012

(Standardised European rules of the air SERA).

Verwaltungsvorschriften: Ausbildungs- und Prüfungsordnung des DHV (APO), Flugbetriebsordnung
des DHV (FBO), Prüfkataloge des DHV, DHV-Geländerichtlinien.

16:00-16:45 Fortsetzung

Zuständige Stellen: ICAO, EASA, BMV, LBA, DFS, RP, DWD, SAR, Beauftragter, Informationsschrift

Ausbildung/Pilot: Erlaubnispflicht (§ 4 LuftVG), Mindestalter (§§ 4, 17 LuftPersV), Ausbildungsinhalte
(§§ 42, 117, 120, 121 LuftPersV, APO), Erleichterungen (APO),

Flugauftrag (§ 117 LuftPersV, APO), Flugbuch, Unterrichtsbuch (§§ 120, 121 LuftPersV), Prüfung (§§
43, 128 LuftPersV, APO), Luftfahrerschein (§§ 5, 44, 45 LuftPersV) ,

17:00-17:45 Fortsetzung

Umfang der Erlaubnisse (§ 44 LuftPersV), Gültigkeitsdauer (§ 45 LuftPersV), Widerruf, Ruhen und
Beschränkung der Erlaubnis (§15 LuftPersV), Fliegerische Übung (§

45 LuftPersV, APO), körperliche und geistige Beeinträchtigungen (§ 4 LuftVO), Alkohol, Drogen (SERA
2020, § 4a LuftVG), Startarten (§ 44 LuftPersV, APO),

Einschränkung der Tauglichkeit (§ 45 LuftPersV), Passagierberechtigung (§ 84a LuftPersV),
Lehrberechtigung (§ 5LuftVG, § 95a LuftPersV), genehmigte

Ausbildungseinrichtungen (§23 LuftPersV), Straf- und Bußgeldvorschriften (§§ 58, 60 LuftVG, § 108
LuftVZO, § 134LuftPersV).

Fluggerät: Musterprüfung (§ 1 LuftVZO, §§ 2, 10, 11 LuftGerPV, § 3 LuftBO), Betriebsgrenzen (§ 24
LuftBO), Lufttüchtigkeitsforderungen (§1 2. DV LuftGerPV),

Prüfstellen (3. DV LuftGerPV), Stückprüfung (§11 LuftGerPV), Nachprüfung (§§ 13,14 LuftGerPV), LTA
(§ 25 LuftBo), Eintragung und Kennzeichnung (§§ 14,19

LuftVZO), motorgetriebene Gleitschirme, Straf- und Bußgeldvorschriften (§ 16 LuftGerPV, § 57
LuftBO)

18:00 – 18:45 Fortsetzung

Flugbetrieb: Verantwortung (SERA.2010), Vermeidung von Zusammenstößen (SERA.3201),
Annäherung (SERA.3205), Sicherheitsausrüstung, Rettungsgerät,

Kopfschutz (§ 3 LuftBO, FBO), Rettungsschnur (FBO), Rückenschutz (FBO,
Lufttüchtigkeitsforderungen), Flugaurüstung (FBO), Wetterinformation und Wind (FBO),

Sichtflugregeln (SERA.5001, § 40 LuftVO), Sicherheits-Mindesthöhe (§ 37 LuftVO, SERA.5005
Buchstabe f), Abstände, Ausweichregeln (SERA.3210, § 12 LuftVO, FBO),

Landeinteilung (FBO), Abwerfen von Gegenständen (§ 13 LuftVO,SERA.3115), Kunstflug (§ 14
LuftVO, FBO), Flüge bei Nacht (§ 36 LuftVO), Flugplatzbetrieb (FBO),

Anzeige von Flugunfällen und Störungen (§ 7 LuftVO, FBO), Unfallmeldung (§ 7 LuftVO), Luftaufsicht (§ 29 LuftVG, FBO), Startleiter (FBO), Straf- und

Bußgeldvorschriften (§§ 58, 59, 60, 62, 63 LuftVG, § 44 LuftVO, § 57 LuftBO)

Fluggelände: Außenstart- und Landeerlaubnis (§ 25 LuftVG § 18 LuftVO), Flugplätze (§ 6 LuftVG), Segelfluggelände (§ 54 LuftVZO), zuständige Stellen (§ 18 LuftVO, §

31c LuftVG), Ausland, Straf- und Bußgeldvorschriften (§ 58 LuftVG, § 44 LuftVO), Überlandflug (§23 LuftVO).

Luftraum: ICAO-Luftraumklassifizierung, Luftraumgliederung, Flugbeschränkungs- und Sperrgebiete, Militärisches Tiefflugsystem, ICAO-Karte, Luftgebietsverletzungen (§

62 LuftVG).

Haftung und Versicherung: Verschuldens- und Gefährdungshaftung, Haftungsgrenzen (§ 37 LuftVG), Versicherungspflicht (§ 43 LuftVG, § 103 LuftVZO), Straf- und

Bußgeldvorschriften (§ 108 LuftVZO)

Österreichische Luftfahrtvorschriften

Zuständige Stellen: Verkehrsministerium, Austro Control, ÖAeC, LH

Rechtsvorschriften: LFG, ZLPV, ZLLV, LVR, Erlass für Hänge- und Paragleiter

Veröffentlichungen: ÖNfL, AIP, Luftraumgliederung, Gästeflugverordnung, vom deutschen Luftrecht abweichende Vorschriften bezüglich: Ausbildung, Flugbetrieb,

Gelände, Funk, Unfallmeldung.

19:00-20:00 Abendessen

20:00-20:45 Selbständiges Lernen

Freitag

7:30-07:45 Wetterbriefing

08:00 – 13:00 Praktische Flugübungen mit dem Lernziel: Die flugtechnischen Anforderungen für Höhenflüge in unterschiedlichen Geländen, bei ruhigen bis schwach thermischen Bedingungen werden sicher beherrscht. Schwerpunkt auf Wiederholungen Prüfungszulassungsflüge und Prüfungen

13:00-14:00 Mittagspause

14:00 – 14:45 Einträge und Überprüfung der Ausbildungsnachweishefte

15:00 – 16:30 Theoretische Prüfung

16:45 – 18:45 Nachbereitung

19:00-20:00 Abendessen

20:00-20:45 Fliegertaufe

Samstag

7:30-07:45 Wetterbriefing

08:00 – 13:00 Praktische Flugübungen mit dem Lernziel: Die flugtechnischen Anforderungen für Höhenflüge in unterschiedlichen Geländen, bei ruhigen bis schwach thermischen Bedingungen werden sicher beherrscht. Schwerpunkt auf Wiederholungen Prüfungszulassungsflüge und Prüfungen

13:00-14:00 Mittagspause

14:00-14:45 Materialrückgabe und Abfahrt